

An alle Interessierte

Name: Botscher, Julia; Schwarz, Jana

Telefon: +49 711 123-35293; -3978

Geschäftszeichen: SM22-6909-31/1

Datum: 19.02.2025

Vorstellung der Fachforen

Fachforum I.	Arbeit und Rolle der Gewaltambulanzen in Heidelberg und Stuttgart im Kontext von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
<i>Referentin:</i>	Frau Prof. Dr. med. univ. Kathrin Yen, Ärztliche Direktorin des Instituts für Rechts- und Verkehrsmedizin am Universitätsklinikum Heidelberg
Fachforum II.	Interdisziplinäre Vernetzung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend – Herausforderungen und Chancen auf kommunaler Ebene
<i>Referentin:</i>	<p>Frau Cora Bures, Vorstand der Landeskoordinierung spezialisierter Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend (LSKF) Baden-Württemberg e.V.,</p> <p>Frau Astrid Hark-Thome, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Jugend und Familie</p>
<i>Beschreibung:</i>	In Fällen sexualisierter Gewalt müssen unterschiedliche Akteure miteinander kooperieren. Doch wie kann eine nachhaltige Vernetzung dieser interdisziplinären Fachkräfte gelingen? Und welche praktischen Erfahrungen können ermutigen, ein Bündnis gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend einem häufig sehr gut funktionierenden Täter Netzwerk entgegen zu setzen? Mit Inputs, praktischen Beispielen und Austausch sollen Antworten gefunden werden.

Fachforum III. (hybrid)	Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Schutzprozessen: Rahmenbedingungen, Haltung und Wirkung.
<i>Referentin:</i>	Frau Milena Buhl, Sozialarbeiterin M.A. und wissenschaftliche Mitarbeiterin der DHBW Stuttgart
<i>Beschreibung:</i>	Ausgehend von der Klärung verschiedener Begrifflichkeiten im Kontext Gewalt und Gewaltschutz wird der Fokus darauf gerichtet, wie Kinder und Jugendliche in Schutzprozesse partizipativ einbezogen werden können. Es wird dargelegt, welche Rahmenbedingungen für die Partizipation notwendig sind, wie die Partizipation mit der professionellen Haltung von Fachkräften zusammenhängt und wie sich die Partizipation der Kinder und Jugendlichen auf die Schutzprozesse auswirkt.
Fachforum IV. (hybrid)	Traumainformierter, traumasensibler und entwicklungsgerechter Umgang mit von Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen: Was können wir als Fachkräfte im Rahmen unserer Tätigkeit in den Bereichen Polizei, Justiz, Medizin und Jugendhilfe dazu beitragen?
<i>Referentin:</i>	Frau Eveline Viernickel, Leitung Childhood-Haus Ortenau
<i>Beschreibung:</i>	Traumainformierter, traumasensibler und entwicklungsgerechter Umgang mit von Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen kann nicht nur weitere psychische Belastungen und das Risiko einer Retraumatisierung vermeiden, sondern auch zum Heilungsprozess beizutragen. Rahmenbedingungen, Haltungen und Gesprächsführung der Fachkräfte je nach Profession und Tätigkeit sind dabei die Basis dafür, dass Wahrheitsfindung und Kinderschutz auch in Ermittlungs- und Gerichtsverfahren Hand in Hand gehen können.

Fachforum V.	Vom Dunkelfeld ins Hellfeld – Die „Konzeption Kenntniserlangung“ des Polizeipräsidiums Freiburg als Erfolgsmodell zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt
<i>Referent/in:</i>	Herr Kriminaloberrat Achim Hummel, Innenministerium Baden-Württemberg, Frau Polizeihauptkommissarin Christine Röther, Polizeipräsidium Freiburg, Herr Kriminaloberkommissar Ivo Schölzke, Polizeipräsidium Freiburg
<i>Beschreibung:</i>	Sexualisierte Gewalt findet bei Kindern und Jugendlichen fast ausschließlich im sozialen Nahraum statt. Um diese besser davor zu schützen und somit neue Missbrauchsfälle zu verhindern, ist eine umfangreiche gesellschaftliche Aufklärung notwendig. Dabei widmet sich die Polizei in ihrer Arbeit gegen sexualisierte Gewalt verstärkt dem großen Dunkelfeld und hat Handlungsansätze entwickelt wie in diesem Bereich effektiver gearbeitet werden kann.
Fachforum VI.	Umgang mit Opferzeugen im Strafprozess aus Sicht der Staatsanwaltschaft: Schutzmöglichkeiten und deren Grenzen
<i>Referentin:</i>	Frau Staatsanwältin Jennifer Marberg, Staatsanwaltschaft Karlsruhe
<i>Beschreibung:</i>	Der Vortrag gibt einen Einblick in das Spannungsverhältnis zwischen Opferschutz und effektiver Strafverfolgung. Insbesondere sollen die Vor- und Nachteile einer ersetzenden Videovernehmung, der Inanspruchnahme von Beratungsstellen sowie die Aufgabe der psychosozialen Prozessbegleitung beleuchtet werden.